

CATHLEEN SCHUSTER

28.05.-23.06.2014

Cathleen Schuster setzt sich in ihren Arbeiten häufig mit den Ausprägungen und Folgen der Globalisierung auseinander. Insbesondere nimmt sie die damit verbundenen Forderungen nach Flexibilität in der Arbeitswelt in den Blick. Die beiden in der Berlinischen Galerie gezeigten essayistischen Filme haben ihren Ausgangspunkt in der Familiengeschichte der Künstlerin. Sie weisen in ihrer Komplexität jedoch über diesen persönlichen Aspekt hinaus und zeigen Bezüge zwischen dem Privaten und dem Globalen, zwischen lokalen Ereignissen und deren medialer Rezeption.

***Unfinished Business* (2009)** verhandelt den Bau des Atomkraftwerks Buschehr im Iran, an dem ihr Vater in den 1970er Jahren als Ingenieur beteiligt war. Während dieses Vorhabens damals ein lukratives Geschäft für deutsche Konzerne wie Siemens oder Krupp darstellte, besteht heute der Verdacht, dass der Reaktor zur nuklearen Aufrüstung genutzt wird. Mit sogenanntem *Found Footage*, angeeignetem Material wie Fotos aus dem Familienarchiv oder Ausschnitten aus Zeitungsartikeln, erzählt Schuster von den Vorkommnissen auf der Baustelle, dem Verhältnis zwischen Europäern und Einheimischen und der Iranischen Revolution, die 1979 Anlass für einen Baustopp und die Ausreise der Familie war. In ***Not a waste* (2013)** beschäftigt sich Schuster mit dem Thema Kunststoff-Recycling in Indien. Diese Arbeit kommt im Gegensatz zu *Unfinished Business* gänzlich ohne Videoaufnahmen aus und besteht aus Reisefotografien ihres Vaters aus dem Jahr 1986. Schuster thematisiert anhand dieser Branche beispielhaft wirtschaftliche Abhängigkeitsverhältnisse und weiterhin bestehende (post)koloniale Strukturen. In beiden Werken entstehen durch die Montage verschiedener Perspektiven vielschichtige, zum Teil widersprüchliche Erzählungen. Diese tragen der Komplexität historischer Entscheidungen und Entwicklungen Rechnung und sind gleichsam eigentümlich poetisch.

Cathleen Schuster wurde 1977 in Lünen geboren und studierte an der HGB Leipzig. Ihre Arbeiten waren in der Vergangenheit u.a. im Kunstpavillon Innsbruck, Autocenter Berlin, NGBK Berlin und der Kunsthalle Düsseldorf zu sehen. Schuster wurde 2010 mit dem Karl-Schmidt-Rottluff-Stipendium ausgezeichnet und erhielt 2012 gemeinsam mit Marcel Dickhage den GWK-Förderpreis. 2013-14 war sie Researcher an der Jan van Eyck Academie in Maastricht. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

Cathleen Schuster's work often responds to the manifestations and consequences of globalisation. She has a particular eye for the demand it has entailed for flexibility in the world of employment. The two essay-like films being screened at the Berlinische Galerie have their roots in the artist's family history. In their complexity, however, they delve beyond this personal dimension to show relationships between the private and the global, between local events and the way these are reflected in the media.

***Unfinished Business* (2009)** is about the construction of the Buschehr nuclear power plant in Iran, where her father was involved as an engineer in the 1970s. At the time, this venture was seen as lucrative business for big German companies like Siemens and Krupp, but today there are suspicions that the reactor is being used for nuclear armament. Drawing on found footage such as photographs from family albums and cuttings from newspaper articles, Schuster explores what went on at the building site, the relationship between Europeans and locals, and the Iranian Revolution, which prompted a halt to construction and the family's departure.

In ***Not a waste* (2013)** Schuster addresses the issue of recycling plastics in India. Unlike *Unfinished Business*, this work dispenses altogether with video, consisting entirely of travel photos her father took in 1986. Schuster uses this sector as an example to illustrate economic dependence and the (post)colonial structures which still persist today. In both works, the montage of different perspectives results in multi-layered, often contradictory narratives. These do justice to the complexity of historical choices and developments, while at the same time creating a poetry all of their own.

Cathleen Schuster was born in Lünen in 1977 and studied at HGB Leipzig. The venues which have exhibited her work include Kunstpavillon Innsbruck, Autocenter Berlin, NGBK Berlin and Kunsthalle Düsseldorf. In 2010 Schuster was awarded the Karl Schmidt Rottluff bursary, and in 2012 she received the GWK-Förderpreis for young artists together with Marcel Dickhage. In 2013-14 she was a researcher with the Jan van Eyck Academy in Maastricht. She lives and works in Berlin.